

DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern
1. Tagung des 4. Landesparteitages
23./24. November 2013, Stadthalle Greifswald

Kommunikationskonzept

Leitlinien der Kommunikation des Landesverbandes DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern

Die Partei DIE LINKE wirkt entsprechend ihrem Parteiprogramm als Interessenvertreterin aller Menschen, die ein selbstbestimmtes Leben in Würde und sozialer Sicherheit führen, ihr Recht auf Bildung und Kultur wahrnehmen und nicht diskriminiert und ausgegrenzt werden wollen, die aber daran auf Grund sozialer, ethnischer oder anderer nicht selbstverschuldeter Ursachen behindert werden.

Um aber von den Bedürfnissen, Sorgen und Nöten dieser Menschen zu erfahren, sie zu motivieren, für ihre Interessen politisch aktiv zu werden, ihnen unsere Vorschläge für einen sozial-ökologischen Umbau der Gesellschaft, für eine gerechtere und friedliche Welt bekannt zu machen, müssen wir wirkungsvoll mit der Öffentlichkeit kommunizieren.

Dazu ist notwendig, dass wir uns selbst untereinander über die Probleme der Gegenwart verständigen, immer wieder nach Lösungen zur Verbesserung der Situation der heute Benachteiligten suchen. Eine funktionierende innerparteiliche Kommunikation eint uns, macht uns stärker und ist Voraussetzung für eine wirksame Kommunikation in die Gesellschaft.

1. Innerparteiliche Kommunikation (Verständigung)

ist das wichtigste Mittel, alle Mitglieder in die Arbeit einzubeziehen und sie zu motivieren, selbst aktiv zu sein. Die Art und Weise der innerparteilichen Verständigung ist eine wesentliche Seite des Erscheinungsbildes der Partei – wie wir bei den Menschen, unseren Wählern, wahrgenommen werden. Eine entwickelte Beteiligungskultur, inhaltliche Breite und das Miteinander der Mitglieder sowie der Sympathisantinnen und Sympathisanten brauchen wir, wenn wir mit unserem Programm in der Gesellschaft erfolgreich sein wollen.

Ein attraktives, auch für neue und jüngere Mitglieder ansprechendes Parteileben setzt voraus, dass jedes Mitglied Möglichkeiten hat und erkennt, seine Vorstellungen und Vorschläge in die Partei einzubringen, damit ernst genommen zu werden und begründete Antworten (auch bei Ablehnung) zu erhalten.

Durch sachliche, wenn notwendig auch kontroverse Diskussionen unter Einbeziehung aller interessierten Mitglieder können kreative Lösungen für aktuelle Probleme der Politik unserer Partei entwickelt werden.

Alle Mitglieder sind aufgerufen, sich am Meinungsaustausch in der Partei zu beteiligen.

Vordringliche Aufgabe der Vorstände aller Ebenen ist es, die organisatorischen Voraussetzungen und Informationswege dafür zu sichern.

1.1. Grundsätze der innerparteilichen Verständigung

1.1.1. Entscheidungsfindung transparent gestalten

Wichtige Entscheidungen werden nicht in kleinen Runden getroffen, sondern möglichst viele Mitglieder werden bereits in die Vorbereitung einbezogen.

Alle Funktionsträgerinnen und Funktionsträger achten die Meinungen von Mitgliedern, Sympathisantinnen bzw. Sympathisanten und Gliederungen, berücksichtigen sie angemessen und geben ihnen Rückinformationen darüber, wie mit ihrer Meinung umgegangen wurde.

1.1.2. Diskussionskultur

In parteiinternen Diskussionen ist zu beachten, dass jeder in unserer Partei unabhängig von einer Funktion gleiche Rechte hat. Unterschiedliche Meinungen sind zu respektieren, die Würde des Einzelnen ist zu schützen, Solidarität und Anteilnahme muss die Atmosphäre bestimmen.

Im Vordergrund jeder Debatte steht eine Verständigung darüber, wie wir gemeinsam unsere Ziele verwirklichen können. Persönliche Verurteilungen, Ausschluss von der Meinungsbildung und Forderungen nach Unterordnung werden auf allen Ebenen der Partei nicht geduldet. Klare Formulierungen, intensives Zuhören, Respekt und das Bemühen, den Andersdenkenden zu verstehen, helfen uns, einen gemeinsamen Standpunkt zu erreichen. Leidenschaft ist für die gemeinsame Sache und nicht gegen Personen einzusetzen.

1.1.3. Regeln für das Austragen von Streitigkeiten

Parteiinterna werden nicht ohne Beschluss des entsprechenden Gremiums veröffentlicht. Zur Beilegung von Streitigkeiten sollten vor dem Anrufen von Schiedskommissionen Angebote von Mediatorinnen und Mediatoren wahrgenommen werden.

1.1.4. Achtung der begrenzten Zeit, die jedem aktiven Mitglied zur Verfügung steht.

Wenn wir uns bemühen, auf Mehrfachinformationen zu verzichten, unsere Redebeiträge auf das Wesentliche beschränken und durch eine straffe Versammlungsleitung können wir mehr Zeit und Kraft für die politische Arbeit gewinnen, aber auch etwas für die Gesundheit und Lebensfreude aller Mitglieder tun. Die Versammlungsleitung darf aber nicht dafür ausgenutzt werden, die Äußerung abweichender Meinungen oder Kritiken zu verhindern.

1.1.5. Nutzung der Erkenntnisse der modernen Kommunikationswissenschaft

Moderne Methoden, die uns helfen können, unsere Verständigung zu verbessern, wie gewaltfreie Kommunikation und Mediation, werden in unserem Landesverband bekannt gemacht.

Wir bedienen uns einer einfachen Sprache, formulieren kurze Sätze, vermeiden Fremdwörter und Häufung von Substantiven.

Die Nutzung moderner Kommunikationstechnologien ist auszubauen.

1.2. Inhalte der innerparteilichen Verständigung

1.2.1. regelmäßige Tagesordnungspunkte auf allen Ebenen der Partei:

- Diskussionen zu aktuellen Problemen der Innen- und Außenpolitik
- Beschlusskontrolle
- Aufgaben bei der Umsetzung des Kommunikationskonzeptes

Kulturelle Elemente sollten Bestandteile großer Zusammenkünfte der Partei sein.

1.2.2. Schwerpunkte der innerparteilichen Verständigung

- wie können wir in der aktuellen Situation entsprechend unseres Parteiprogramms handeln,
- wie kann das Parteileben attraktiver werden, die innerparteiliche Demokratie gefördert werden,
- Information und Austausch darüber, wie Entscheidungen und Beschlüsse von Vorständen zustande gekommen sind, dabei sollte auch über diskutierte unterschiedliche Standpunkte informiert werden (Transparenz bei Entscheidungsfindungen und Beschlüssen).
- Inhalte unserer Wahlprogramme,
- Aufgaben und Schwerpunkte der parlamentarischen Arbeit,
- Weiterentwicklung des Bündnisses mit parteinahen und sozialen Vereinen und Verbänden
- Personalentscheidungen entsprechend der Satzung
- Finanzfragen

1.3. Verbesserung der Organisation der innerparteilichen Verständigung

Es sollten Kommunikationsverantwortliche in Landesvorstand, Kreisvorständen und Landesarbeitsgemeinschaften benannt werden. Sie begleiten die Umsetzung des Kommunikationskonzeptes kritisch, machen auf Verstöße und Probleme aufmerksam und geben der jeweiligen Ebene Empfehlungen für die weitere Arbeit.

Der Landesvorstand organisiert regelmäßige Erfahrungsaustausche der Kommunikationsbeauftragten. Die Mitglieder des Landesverbandes werden über Verlauf und Ergebnisse der Beratungen des Landesvorstands durch Mitteilungen so informiert, dass sie die getroffenen Entscheidungen nachvollziehen können, ebenso die Mitglieder der Kreisverbände über Verlauf und Ergebnisse von Kreisvorstandsberatungen und Kreisparteitagen.

Um alle aktiven Mitglieder sowie Sympathisantinnen und Sympathisanten zu erreichen, sind konventionelle und moderne Kommunikationswege zu nutzen.

Dazu wird in allen regionalen Verbänden bzw. Basisgruppen ein Netzwerk organisiert, in dem über das Internet verbreitete Informationen allen Mitgliedern sowie Sympathisantinnen und Sympathisanten, die es wollen und keinen Internetzugang haben, zugänglich gemacht werden. Jedes Mitglied bemüht sich aktiv darum, in dieses Netzwerk einbezogen zu werden.

Zu besonders wichtigen Themen wendet sich die/der Landesvorsitzende in persönlichen Briefen an die Mitglieder des Landesverbandes.

Die in den Kreisverbänden herausgegebenen kleinen Zeitungen und Informationsblätter sollen inhaltlich und in der Aufmachung qualifiziert werden.

Die Angebote des Kommunalpolitischen Forums müssen durch die Fraktionen intensiv genutzt werden.

Zwischen dem LandessprecherInnenrat der Linksjugend [solid] und dem Landesvorstand werden regelmäßig Gespräche zur Verbesserung der Zusammenarbeit geführt.

2. Externe Kommunikation (Verständigung)

ist Aufgabe unserer Partei auf allen Ebenen, mit dem Ziel, unsere Vorschläge für einen sozial-ökologischen Umbau und eine friedliche Entwicklung in die Gesellschaft zu tragen und Mehrheiten dafür zu organisieren.

2.1. Grundsätze

Unsere guten Inhalte werden von den Menschen, die wir erreichen wollen, nur angenommen, wenn wir als Partei Vertrauen erwecken.

Funktionsträgerinnen und Funktionsträger der Partei transportieren bei Äußerungen in öffentlichen Medien die Ziele und Vorschläge unserer Partei, sie sollten darauf verzichten, personenbezogenen innerparteilichen Streit über die Medien auszutragen.

Durch Schulungsmaßnahmen kann bei unseren Akteuren die Professionalität im Umgang mit den Medien erhöht werden. Verschiedene Formen der Pressearbeit können für die Gliederungen nutzbar gemacht, Risiken und Chancen vermittelt werden. Wirksame Methoden zu beherrschen ist genauso wichtig wie unsere Botschaften und unsere Inhalte und bildet den Grundstein erfolgreicher Pressearbeit. Vor allem der regionalen Medien- und Pressearbeit muss mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die unteren Ebenen nutzen die Angebote höherer Ebenen intensiv, um mehrfachen Aufwand zu vermeiden.

2.2. Unsere Ziele noch wirksamer in die Gesellschaft tragen

2.2.1. Landesvorstand

Tagesaktuelle Internetseite des Landesverbandes

Das Internetangebot des Landesverbandes wird ergänzt durch folgende ständige Rubriken:

- Aus den Kreistagen (interessante Entscheidungen aus der kommunalen Ebene sollen aufbereitet werden)
- Personalien (Porträts über unsere Politikerinnen und Politiker, Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler, Neumitglieder – nach deren Genehmigung)

- Wechselnde Rubriken zu aktuellen Kampagnen

Die Internetseite wird durch Fotos und interaktive Elemente, wie auch durch redaktionelle Formen wie Kommentar, Glosse oder Karikatur aufgewertet. Aus diesem redaktionellen Angebot können dann auch Artikelangebote für die Kreisverbände werden.

Ziel ist eine inhaltlich ansprechende Internetseite, deren redaktionelles Niveau dem einer „Zeitung“ über und von der LINKEN entspricht. Neben den derzeitigen Rubriken sind unterhaltsame Artikel aufzunehmen, die „Politikersprache“ von Presseerklärungen „übersetzen“, in Zusammenhänge einordnen und in alltagstaugliche Berichterstattungen über die Politik in Mecklenburg-Vorpommern, aber auch die Bundes- und Europapolitik kleiden. Gleichzeitig muss der Landesvorstand selbst mit seinen Aktivitäten eine stärkere Rolle auf der Website spielen.

Die Tagungen des Landesvorstandes

finden abwechselnd an verschiedenen Orten im Land statt. Dabei wird ein regionales Thema behandelt und die (Lokal-)Presse eingeladen. Presseinformationen ergehen nach jeder Sitzung. Hintergrundgespräche in regelmäßigem Rhythmus und vor Parteitagungen sowie Serviceleistungen für Journalistinnen und Journalisten auf der Website (downloadbare Pressefotos usw.) sind weitere Möglichkeiten, die Arbeit des Landesvorstandes besser nach außen zu tragen.

Kulturelle Veranstaltungen

werden deutlich stärker als Mittel der Kommunikation genutzt. Um den Organisationsaufwand zu reduzieren und die Kreisverbände zu entlasten, ist eine Tour des Landesverbandes mit solchen Veranstaltungen oder Angebotsbausteine, die abgerufen werden können, erstrebenswert. Zentrale Schulungsangebote des Parteivorstandes zur Organisation kultureller Veranstaltungen sind anzulegen und zu nutzen.

2.2.2 Europa-, Bundestags- und Landtagsabgeordnete

Den Europa-, Bundestagsabgeordneten und Landtagsabgeordneten wird vorgeschlagen, ihre Ressourcen besser zu vernetzen und damit effektiver zu nutzen.

2.2.3. Landtagsfraktion

Der Landtagsfraktion wird vorgeschlagen:

- Anbindung des Internetauftritts der Fraktion an den Artikel- und Bilderpool, damit Bereitstellung aktueller Informationen aus der Fraktion einschl. Bildmaterial zur Nutzung auf Landes-, Kreis- und Regionalebene;
- Flyer und Broschüren sind in allen Wahlkreisbüros und Geschäftsstellen und/oder in digitaler Form zur Verfügung zu stellen;
- Arbeitsmaterialien sind so anzulegen, dass ehrenamtliche Kommunalpolitikerinnen und -politiker die Informationen für ihr eigenes öffentlichkeitswirksames Agieren nutzen können;
- Musterpressemittelungen und -anträge für die Kommunalfraktionen in Koordination mit dem Kommunalpolitischen Forum anzubieten.

2.2.4. Kreisverbände

Verbesserte Aktualität und Qualität der Internetseiten der Kreisverbände

Dafür übernimmt die Landesgeschäftsstelle noch mehr Dienstleistungsfunktionen und gibt neben der technischen Beratung und Schulung auch inhaltliche Unterstützung. Die Kreisverbände versuchen, kompetente Leute zu finden, die ihre Internetangebote betreuen und die Qualität (optische Aufmachung und redaktionelle Aufarbeitung), Aktualität und den Inhaltsreichtum verbessern können. Der im CMS angesiedelte Service für die kleinen Zeitungen (Artikel- und Bilderpool) kann hier eine Zweitnutzung erfahren. Dabei sollte ein Schwerpunkt auf anspruchsvollem Bildmaterial liegen.

Landes- und bundesweite Kampagnen

sind in den Kreisverbänden zu nutzen und mit eigenen regionalbezogenen Aktivitäten zu verbinden. Entsprechende Materialien sind vom Parteivorstand einzufordern, vom Landesvorstand sind

gegebenenfalls eigene Materialien bereitzustellen und die Kreisverbände bei der Herstellung regionalbezogenen Materials organisatorisch zu unterstützen.

Ob man auf Zeitungen in der externen Kommunikation setzt, hängt davon ab, ob in den Kreisverbänden die Kraft vorhanden oder gefördert werden kann, sie qualitativ hochwertig zu gestalten, die Inhalte gut aufbereitet und die Verteilwege gesichert sind.

Infostände

sind regelmäßig auch außerhalb von Wahlkämpfen durchzuführen. Dabei sind auch solche Ortsteile und Gemeinden zu berücksichtigen, in denen DIE LINKE sonst wenig präsent ist. Abgeordnete der LINKEN werden gebeten, sich daran zu beteiligen und Sprechstunden unter freiem Himmel anzubieten.

Kreative Aktionen

sind in den Kreisen anzuregen und zu fördern, weil sie die Aufmerksamkeit der Menschen wecken und zum Nachdenken anregen.

Regelmäßige verlässliche Öffnungszeiten anzubieten,

ist in den Kreisverbänden unter Berücksichtigung der finanziellen Situation sicher ein hoher Anspruch. Wir würden damit aber den in unmittelbarer Nähe lebenden Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit geben, uns direkt anzusprechen und unsere Aktivitäten zu erleben. Dabei sind barrierefreie Zugänge und eine zweckdienliche Einrichtung anzustreben. Auf das ordentliche Erscheinungsbild der Räume ist zu achten. Sprechstunden und Beratungen führen dazu, dass wir wahrgenommen werden als Partei, die sich kümmert, wobei stets Rückmeldungen an die Einwohnerinnen und Einwohner über die Bearbeitung der angesprochenen Probleme erfolgen müssen.

Bei öffentlichen politischen Veranstaltungen

müssen die Themen Interesse wecken. Auch umstrittene lokale Themen sind zu berücksichtigen. Eine begleitende Pressearbeit ist unbedingt sicherzustellen, um eine öffentliche Wahrnehmung zu erzeugen. In der Veranstaltungsplanung muss es zwingend eine Zieldefinition geben. Eine Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung ist anzustreben.

Kulturelle Angebote

sind sowohl für sich genommen als auch als Bestandteil öffentlicher politischer Veranstaltungen einzusetzen. Damit und durch andere kreative Ideen ist die Aufmerksamkeit der Menschen zu wecken und sind sie zum Nachdenken anzuregen.

2.2.5. Arbeitsgemeinschaften

Der Landesvorstand bezieht die Landesarbeitsgemeinschaften als Partner und kritische Begleiter entsprechend ihrer Spezifik in die Arbeit ein.

Die Landesarbeitsgemeinschaften prüfen, wie sie sich in die externe Kommunikation unseres Landesverbandes einbringen können.

3.

Auf der ersten im Jahr 2015 stattfindenden Tagung des Landesparteitages berichten der Landesvorstand und die LAG Innerparteiliche Kommunikation über den Stand der Umsetzung des Kommunikationskonzeptes und schlagen ggf. Ergänzungen oder Änderungen vor.